

Quiring, Eva

**Stockmann Reinhard/Meyer Wolfgang (2010): Evaluation. Eine Einführung.
Opladen & Farming Hills, Verlag Barbara Budrich [Rezension]**

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 34 (2011) 3, S. 42



Quellenangabe/ Reference:

Quiring, Eva: Stockmann Reinhard/Meyer Wolfgang (2010): Evaluation. Eine Einführung. Opladen & Farming Hills, Verlag Barbara Budrich [Rezension] - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 34 (2011) 3, S. 42 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-94456 - DOI: 10.25656/01:9445

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-94456>

<https://doi.org/10.25656/01:9445>

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission
Vergleichende und Internationale
Erziehungswissenschaft

3'11

Gender und Globales Lernen

- Globales Lernen aus der Perspektive der Koedukationsforschung
- Gender – Schlüsselthema für Entwicklung und Bildung
- Globales Lernen und Geschlecht
- Global Education: Gender Equality and Sustainable Development
- Sport und Gender im afrikanischen Entwicklungskontext
- Gender und Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Österreich



ZEP

Zeitschrift für internationale Bildungsforschung
und Entwicklungspädagogik

Mit: Mitteilungen der DGfE-Kommission
Vergleichende und Internationale
Erziehungswissenschaft

3'11

- Themen 4 **Norbert Frieters-Reermann/Hannelore Faulstich-Wieland**
Globales Lernen aus der Perspektive der Koedukationsforschung
- 11 **Markéta von Hagen/Johanna Willems**
Gender – Schlüsselthema für Entwicklung und Bildung
- 16 **Bernhard Weidinger**
Globales Lernen und Geschlecht
- 20 **Aurora Javate de Dios**
Global Education: Gender Equality and
Sustainable Development
- 25 **Marianne Meier**
Sport und Gender im afrikanischen Entwicklungskontext
- 30 **Bente Knoll/Elke Szalai**
Gender und Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Österreich
- Porträt 35 Das Bremer entwicklungspolitische Netzwerk
- VIE 36 Neues aus der Kommission/55. Konferenz der Comparative and
International Education Society (CIES)/Symposium
interreligiöse Bildung in Kindertagesstätten
- 38 Rezensionen
- 43 Informationen

Stockmann Reinhard/Meyer Wolfgang (2010): Evaluation. Eine Einführung. Opladen & Farming Hills, Verlag Barbara Budrich, 19,90 €.

Im deutschsprachigen Raum mangelt es leider bis zum heutigen Tage an Autor/-innen, die wissenschaftlich fundierte Standardwerke im Sinne einer allgemeinen Einführung zum Thema Evaluation herausgeben. Eine Literaturrecherche führt in der Regel schnell zu Reinhard Stockmann. Nur was gibt es Neues zu erwarten von einem Autor, der zuletzt im Jahr 2007 ein 339-Seiten starkes Handbuch zur Evaluation herausgebracht hat? In seinem neusten Werk *Evaluation. Eine Einführung* finden aufmerksame Lesende auf 259 Seiten, die durch sechs Kapitel an Struktur gewinnen, vieles wieder das bereits in besagtem Handbuch erörtert wurde. Es sind jedoch auch neue Themenfelder aufgenommen worden und die Gliederung ist eine gänzlich andere, weshalb eine genauere Betrachtung durchaus lohnenswert erscheint.

Das Buch startet nach der Einleitung, in der unter anderem auf die inflationäre und teilweise irreführende Verwendung des Begriffs Evaluation aufmerksam gemacht wird, mit der Rolle der Evaluation in der Gesellschaft. Auf insgesamt 39 Seiten geht Stockmann auf den Zweck von Evaluationen ein, die historische Entwicklung der Evaluation in den USA als Wiege der Evaluationsforschung, sowie die Entwicklungen in Europa ab Ende der 1960er Jahre bis hin zur aktuellen Situation in beiden Kontinenten. Im letzten Teil des ersten Kapitels geht dem Autor jedoch leider etwas der rote Faden verloren. Das Unterkapitel „Verwirklichung der Evaluationszwecke und Herausforderungen“ reist Themen an – wie beispielsweise das Problem der Routinisierung von Evaluation in manchen Bereichen, die eher zur Ermüdung aller Beteiligten als zu Veränderungen führt (S. 49) – die wohl bereits im ersten Kapitel angesprochen werden mussten, im Grunde aber erst in Kapitel sechs ausführlicher und systematischer behandelt werden.

Das zweite Kapitel geht trotz des etwas irritierenden Titels „Wissensbasierte Evaluation“ als echte Einführung in die Evaluation durch. Diese 45 Seiten können jedem Evaluations-Neuling nur wärmsten empfohlen werden. Und auch bereits erfahrenen Evaluator/-innen werden spannende Denkanstöße geliefert, beispielsweise durch die Diskussion der Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Grundlagenforschung und Evaluation (S. 57–59). Lediglich die Unterkapitel, die sich intensiv und fast ausschließlich mit dem am häufigsten vorkommenden Evaluationsgegenstand beschäftigen – einem Programm oder einem Projekt und einer damit verbundenen Programmlogik – mögen für Leser/-innen, die es im Rahmen ihrer Evaluation mit einem anderen Gegenstand zu tun haben, nicht so ergiebig sein.

Die klare Gütertrennung der Autoren wird in Kapitel drei erst- und einmalig aufgehoben. Hierin beschreiben Stockmann und Meyer gemeinsam welche Systematiken es gibt, „um die immense Vielfalt grundlegender Evaluationsansätze“ (S.101) zu strukturieren. Dieses Kapitel ist für all diejenigen äußerst spannend, die sich schon immer gefragt haben, wie sie der Flut aus bekannten und neu hinzukommenden Evaluationsansätzen begegnen können. Darüber hinaus führt es den Leser bzw. die Leserin in das Who is Who der vorwiegend englischsprachigen Evaluator/-innen und ihren Ansätzen ein.

Speziell für Auftraggebende aber auch für besagte Neulinge liefert das darauf folgende Kapitel vier, viele wichtige Hinweise zum grundsätzlichen Ablauf einer Evaluation. Wunderbar übersichtlich erscheint die Chronologie, entlang derer von der Planung, über die Durchführung bis hin zum Abschluss einer Evaluation alle zentralen Arbeitsschritte kurz beleuchtet werden. Äußerst lesenswert, wenn auch im Vergleich zum 2007er Handbuch nicht neu, ist die Darstellung von typischen Kritik-mustern an Evaluationen und Evaluator/-innen.

Im darauf folgenden Kapitel fünf unternimmt Meyer auf knapp 43 Seiten einen gelungenen Schnelldurchlauf durch die qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Einleitend stellt er mögliche Untersuchungsdesigns dar. Bedauerlich ist hierbei nur, dass er nicht auf den aktuellen Diskussionsstand sowie gelungene Beispiele von Untersuchungsdesigns zur Wirkungsmessung in unterschiedlichen Bereichen eingeht. Lesenswert erscheint zudem das Unterkapitel „Dateninterpretation – vom Material zur Bewertung“. Das Attest, das der Rezensent Wolfgang Böttcher in der Zeitschrift für Evaluation (Heft 2/September 2010) hinsichtlich dieses Kapitels abgibt, kann an dieser Stelle nur bestätigt werden: „Die Ausführungen bieten eine tragfähige Grundlage sich vertieft mit Verfahren der Datengewinnung und -analyse zu befassen.“

Nachdem in Kapitel fünf das typische Handwerkszeug der meisten Evaluator/-innen mit einem Rundumschlag erläutert wurde, betrachtet Meyer in Kapitel sechs abschließend das „Evaluationsumfeld“. Dieses Kapitel richtet sich im Grunde an vier Akteursgruppen: die Auftraggebenden, die Evaluator/-innen, an die Evaluierten selbst sowie an den interessierten Bürger bzw. die interessierte Bürgerin. Es wird dargestellt, vor welchem Hintergrund Evaluationsaktivitäten und die Nutzung ihrer Ergebnisse gesehen werden sollten. Eine Lektüre dieser 24 Seiten kann unter Zuhilfenahme einer heißen Tasse Kaffee oder Tee unumwunden empfohlen werden.

In der Gesamtschau kann festgehalten werden, dass das Buch von Stockmann und Meyer eine durchaus lesenswerte Einführung in das Thema Evaluation darstellt. Möge diese Lektüre auch bei denjenigen Anklang finden, die den Begriff zunehmend inflationär sowie irreführend verwenden.

Eva Quiring